

Kriterien eines Jugendsportzentrums

Autor(en): **Baumgartner, Urs**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen**

Band (Jahr): **34 (1977)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-993766>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kriterien eines Jugendsportzentrums

Urs Baumgartner, ETS



Der Bau und Betrieb zweckmässig konzipierter Sportanlagen bedingt generell die Berücksichtigung einer Vielzahl von Komponenten. Ungeachtet der Dimension und Zuordnung bildet dabei aber primär eine sportfunktionelle Ausgestaltung die wesentliche Grundlage.

In diesem Sinne stellt die Planungs- und Projektierungsaufgabe für ein Jugendsportzentrum weniger eine fundamentale Erarbeitung der Elemente des Sportstättenbaus dar, als vielmehr eine auf die spezifischen Bedürfnisse zusätzlich ausgerichtete Synthese von Funktion, Technik und Architektur.

Ausgehend von der Charakterisierung der einzelnen Anlagenteile über deren interne Organisation zur folgerichtigen Zuordnung untereinander soll nachstehend versucht werden, die verschiedenen Kriterien eines Jugendsportzentrums kurz darzustellen.

Anlagenteile

Die Anlagenteile der Funktionsbereiche Sport, Schulung, Verpflegung und Unterkunft werden im Raumprogramm hinsichtlich Dimension und Anzahl detailliert definiert. Der relativ starre Rahmen der Vorgabe vermag vielleicht zu erstaunen, erklärt sich aber durch den nur engen Spielraum.

Sportanlagen

Bedingt durch die vollumfänglich reglementarisch oder als Norm und Richtwert festgelegte Rahmenbedingung kann im Bereich der Sportbauten und Freianlagen nur der jeweilige Anlagentyp überhaupt als Variable gewählt werden. Entscheidend für diese Evaluation ist in erster Linie der im Gesamtprogramm festgelegte Bedarfswert als Zentrum von nationaler Bedeutung. In diesem Zusammen-

hang muss festgestellt werden, dass die eigentlichen Voraussetzungen für die Planung und Projektierung im Bereich der Sportanlagen praktisch keine Differenzierung und vor allem Abstufung nach den verschiedenen möglichen Benützerkategorien erlauben: Es gibt keine typische Sportanlage für die Jugend. Die Fläche der Spielfelder, die Länge der Anlaufbahnen wie auch die Wassertiefen sind gegeben.

Schulung, Verpflegung und Unterkunft

Die Anlagenteile für Schulung, Verpflegung und Unterkunft bilden einen gewissen Kontrast zu den Sportanlagen; sie werden dadurch zu einem bedeutenden Träger für das Kurserlebnis. Dieses Kriterium wird dadurch aufgewertet, dass dem Sport nur ein beschränkter Stellenwert für die Freizeitgestaltung zukommt – Freizeit vom Sport.

Interne Organisation und Zuordnung im Zentrum

Der Spielraum für die Ausgestaltung der innerbetrieblichen Beziehungen der einzelnen Anlagenteile ist durch eine folgerichtige Standardi-

sierung präjudiziert. Eine grössere Flexibilität erlaubt indessen die Zuordnung der zum Teil heterogenen Funktionsbereiche im Zentrum. Erschwerend wirkt allerdings die Auflage der Selbständigkeit des Teilprogramms, losgelöst von der jeweiligen Ausbaustappe.

Örtliche Integration

Ein wesentliches Kriterium der Gestaltung eines Jugendsportzentrums bildet die Integration in den bestehenden und inskünftig geplanten lokalen und regionalen Rahmen. Einerseits gilt es, den Einbezug aller Elemente positiver Art in genügender Form zu gewährleisten, andererseits eine Abgrenzung sowohl gegen störende Einflüsse zu finden als auch eine unzumutbare Beeinträchtigung der individuellen Interessen der unmittelbaren Anstösser durch betriebliche Folgeerscheinungen zu verhindern.

